Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Zweite

Rohr, J. F.

1857

Das Zweite. [Der Mensch soll nicht stolz sein.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1422082

Visual Library

10. Ach, wenn ich einst sterben werde, Um getrennt von dir zu sein, O, so pflanz auf meinem Grabe Rosen und „Vergißnichtmein."

Das Zweite.

1. Der Mensch soll nicht stolz sein auf Gut und auf Geld, der Himmel regiert ja verschieden die Welt, dem Einen sind die Gaben, die goldnen bescheert, der Andre muß graben tief unter der Erd.

2. Der Mensch soll nicht denken, der Andere sei schlecht, hat Jeder vom Himmel das nämliche Recht, der Himmel läßt werden den Einen hoch geehrt, und führt auch den Andern tief unter die Erd.

3. Der Mensch soll nicht zürnen, denn kurz ist das Leb'n, er soll, wenn er gekränkt wird, den Andern vergeb'n. Viel haben hienieden den Krieg sich erklärt, sie machen einst Frieden tief unter der Erd.

4. Der Mensch soll nur lieben, die Lieb' wohnt im Herz; er soll nicht vergelten den Kummer mit Schmerz. Zu kurz ist das Leben, der Müh' keiner werth, doch Frieden wird Jedem tief unter der Erd.

5. Der Mensch soll nicht trauern, wenn Freiheit ihm lacht, es scheint ja die Sonne durch Nebel und Nacht. Ob viel oder wenig, es hat gleichen Werth der Bettler, der König tief unter der Erd.

Das Dritte.

Alles will jetzt größer sein.

1. Es ist die Welt so groß und breit, Doch würde eng die Bahn, Wenn Wahrheit würde, was der Mensch Sich dünkt in seinem Wahn; Jedwedem ist sein Stand zu schlecht, ob Jude oder Christ. :,: Denn Alles will jetzt größer sein, als wie es wirklich ist. :,:

2. Inspector der Beleuchtung heißt, Wer an die Lampen brennt; Barbiergesellen giebts nicht mehr, Sie

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue schöne Lieder.

1. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust.
2. Ein Jüngling ohne Geld.
3. Der Mensch soll nicht stolz.
4. Wie gern ich Dir zu Füßen.

Das Erste.

1. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust Und lauter Liedersang, Ein frischer Muth in heitrer Brust Macht froh den Lebensgang. Man geht bergauf, man geht bergab, Heut' grad' und morgen krumm, Durch Sorgen wird's nicht besser sein, Ich kümmr'e mich nicht drum. Heidu, juchhe! Was kümm're ich mich drum! Heidu, juchhe ꝛc.

2. Die Zeit ist schlecht, mit Sorgen quält Sich manches Menschen Blut, Nur wo ein Herz voll Freude schlägt, Da ist die Zeit noch gut. Wozu der Gram? es geht uns just Wie unserm jungen Wein; Man brause auf in Lieb' und Lust, Es wird das Beste sein. Heidu, juchhe! Es wird das Beste sein. Heidu, juchhe ꝛc.

3. Fort Grillen! wie's in Zukunft geht, Und wer das Scepter führt; Das Glück auf einer Kugel steht Und wunderbar regiert. Die Krone nehme Bacchus hin, Nur der soll König sein, Und Freude sei die Königin, Die Residenz am Rhein! Heidu, juchhe! Die Residenz am Rhein. Heidu, juchhe ꝛc.

4. Beim großen Faß zu Heidelberg Soll sitzen der Senat, Und auf dem Schloß Johannisberg Ein hochwohlweiser Rath. Der Herrn Minister Regiment Sei der Burgunderwein; Und Kriegesrath und Parlament Soll'n in Champagne sein. Heidu, juchhe! Soll'n in Champagne sein. Heidu, juchhe ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg